

DANIEL SPOERRI
ROST IDOLE & FADENSCHINIGE ORAKEL
Bronze Skulpturen & Sticktücher meisterlich festgezurret von Silke Eggel

ERÖFFNUNG: am Mittwoch 25. Juni 2014, um 19 Uhr
AUSSTELLUNGSDAUER: 26. Juni 2014 – 2. August 2014

Dass Daniel Spoerri unter anderem Textilien sammelt, und des öfteren bestickte Tücher als Untergrund für seine Fallenbilder und andere Assemblagen verwendet hat, ist bekannt. Der Spruch „Wenn alle Künste untergeh'n – die edle Kochkunst bleibt besteh'n“ ist das Titelbild zu einem Spoerri-Katalog über die *Eat Art*.

Im Jahr 2014 begann er, die von braven Hausfrauen in abendlicher Handarbeit auf so genannte Übertücher gestickten Sinnsprüche – in denen es meist um die alltäglichen häuslichen Verrichtungen geht – in ihre Bestandteile zu zerlegen und aus diesem Sprachmaterial neue Texte zu bilden. Eine wahre Flut eigensinniger Sentenzen und Belehrungen ist binnen kurzer Zeit entstanden. Ein Teil dieser „Fadenscheinigen Orakel“ kann in der Galerie Krinzinger „nachgelesen“ werden.

Spoerri mag an Tristan Tzara, den rumänischen Dadaist gedacht haben, der ein Rezept gegeben hat, wie man ein Gedicht machen kann: Man nehme eine Zeitung, schneide die Wörter heraus und mische sie neu.

Desweiteren werden Bronzen aus der Serie der „Prillwitzer Idole“ gezeigt.

Diese im Farbton Rost patinierten sperrigen Skulpturen orientierten sich an bewusst grob hergestellten Bronzefiguren, die im 18. Jahrhundert im Nordosten Deutschlands entstanden sind, wo sie Daniel Spoerri nach einer abenteuerlichen „Schatzsuche“ aufspürte und in Erinnerung brachte. Sie regten den Künstler zu großformatigen Figuren an. Zwischen 2005 und 2011 entstanden über 30 Skulpturen inspiriert durch die „Prillwitzer Idole“.

Barbara Räderscheidt